Das Bildhauersymposium

Dort wo auf deutscher Seite mit den Orten Büdingen und Wellingen und auf französischer Seite mit Launstroff und Waldwisse die Grenze nicht nur Stadt-, sondern auch Staatsgrenze zwischen den Gebieten der befreundeten europäischen Nachbarländer ist, schweift der Blick viele Kilometer in die Weite des Lothringer Landes und in den Hochwald. Diese außergewöhnliche und geschichtsträchtige Landschaftskulisse an der Grenze zum Lothringer Land regte den Bildhauer Prof. Paul Schneider 1986 dazu an, Künstler aus der ganzen Welt zum Bildhauersymposion „Steine an der Grenze" einzuladen. In sieben Treffen entstanden dabei 34 einzigartige steinerne Monumente mit dem Thema Grenze und Grenzüberwindung. Die Steinmale verlocken den Besucher zur Grenzüberschreitung, so dass er vergisst, ob er den Fuß auf deutschen oder französischen Boden setzt. Sie verleihen der vielfältigen Landschaft des Saargaus eine unverwechselbare Atmosphäre und fordern den Betrachter zur eigenen Auseinandersetzung mit der Grenzsituation heraus.

Getragen von den Fördervereinen „Steine an der Grenze" auf deutscher und „Menhirs de l'Europe" auf französischer Seite und mit Unterstützung der Kreisstadt Merzig fördert das internationale

Bildhauersymposium weit über das 1992 erreichte Ende der aktiven künstlerischen Phase hinaus den grenzüberschreitenden Dialog.

Die „Steine an der Grenze" sind seit 2002 ein Teilstück der „Skulpturenstraße des Friedens", eines europaweiten Kunstprojektes mit dem Ziel, eine durchgehende Skulpturenstraße von der Normandie über Paris quer durch ganz Europa bis nach Moskau zu schaffen.

Entdecken auch Sie die Geheimnisse der Steine und genießen Sie die herrliche Landschaft, die Deutschland und Frankreich miteinander verbindet.

Ihr Bürgermeister Marcus Hoffeld und das Tourismus-Team der Kreisstadt Merzig

Tipps:

Es empfiehlt sich bei einem Besuch, ausreichend Zeit einzuplanen, um die Monumente auf sich wirken zu lassen. Es lohnt auf jeden Fall, sich vorher mit den einzelnen Kunstwerken vertraut zu machen (Bildband „Steine an der Grenze" – im örtlichen Buchhandel erhältlich).

Anreise mit dem PKW:

A 8 bis Ausfahrt Merzig, über Hilbringen in Richtung Waldwisse, etwa 200 m vor der ehemaligen Zollstelle bei Hinweisschild rechts ab bis P 1.

A 8 bis Ausfahrt Wellingen, dort auf L 170 abbiegen, in Büdingen rechts ab, Hinweisschilder führen zu P 1.

Aus Richtung Trier/Saarburg und Luxemburg/Perl auf B 407 bis Borg, dort auf L 170 abbiegen, in Büdingen wie oben beschrieben.

Aus Frankreich: über Waldwisse bis P 1 oder über Launstroff bis P 2.

Anreise mit dem Bus:

Die Zufahrt bei Führungen für Reisebusse über 3 t ist nur mit einer Ausnahmegenehmigung nur bis und auf P 1 möglich!

Führungen

nach Vereinbarung

Weitere Informationen:

Tourist-Info der Kreisstadt Merzig
Brauerstraße 5, 66663 Merzig
Tel. +49 (0) 68 61-85 330
Fax +49 (0) 68 61-85 157
tourist@merzig.de

WWW.MERZIG.DE

merzig

Konzeption und Design: *Aulitzky – Kommunikation und Design, Merzig*
Bildquellen: *Kreisstadt Merzig (2, 3, 4, 6/7), Rolf Ruppenthal (25, 30), TZS/Manuela Meyer (8, 9, 10, 12/13), Klaus Aulitzky (20, 21, 23, 27, 31)*

merzig.de

merzig

Steine an der Grenze

Internationales Bildhauersymposium in außergewöhnlicher Landschaft

Die Landschaft

Der Saargau, im moselfränkischen Dialekt „Särkov" genannt, ist geprägt durch landschaftliche Vielfalt. An den Hängen, die aus dem Merziger Becken und seinen einmündenden Seitentälern ansteigen, wechseln sich Streuobstwiesen mit je nach Bodenart unterschiedlicher Vegetation vom Halbtrockenrasen über mit Orchideen bestandenen Kalk-Triften und Waldflächen ab. Auf den Höhen prägen vor allem im Sommer weite Weizen-, Raps- und Maisfelder das Bild. Ursprüngliche Dörfer, offene Felder, aber auch dichte Waldgebiete sind in die Weite gestreut. Inmitten dieser Landschaft entlang des Grenzweges, der auf der Höhe zwischen Merzig und dem französischen Launstroff verläuft, und den abzweigenden Landwirtschaftswegen, recken sich zwischen Bäumen und Hecken, in Wiesen und Feldern die Werke der Bildhauer gen Himmel. Damit ist dieser Teil des Saargaus gleichzeitig zu einer einzigartigen deutsch-französischen Skulpturenlandschaft geworden.

Ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkundet – die Kunst gewordenen Steine präsentieren sich in jeder Jahreszeit neu.

Für Autofahrer gibt es sowohl am Beginn des Weges bei Büdingen oder von Launstroff aus kommend großzügig angelegte Parkplätze, die das Erwandern der Steine erleichtern.

1 **Hawoli,** Deutschland, *1986*
2 **Marc Linder,** Frankreich, *1986*
3 **T. Wojciechowicz,** Deutschland, *1986*
4 **Paul Schneider,** Deutschland, *1987*
5 **Knut Wold,** Norwegen, *1992*
6 **Herbert Wurm,** Deutschland, *2008*
7 **Herbert Lankl,** Deutschland, *2008*
8 **Karl Prantl,** Österreich, *1987*
9 **Levan Mkheize,** Georgien, *1987*
10 **Jeannot Bewing,** Luxemburg, *1986*
11 **Gerard Höweler,** Niederlande, *1992*
12 **Moshe Shek**, Israel, *2005*
13 **Ahmad Canaan,** Palästina, *2005*
14 **Philip Rickey,** USA, *1987*
15 **Volker Baumgart,** Deutschland, *1989*
16 **Claudia Ammann,** Schweiz, *1986*
17 **Milos Chlupac,** CSFR, *1988*
18 **Thomas Link,** Deutschland, *1990*
19 **Gerard van Rooy,** Niederlande, *1991*
20 **Hiroshi Mikam,** Japan, *1991*
21 **Toun,** Frankreich, *1991*
22 **Naddaud-Guilloton,** Frankreich, *1991*
23 **Kubach-Wilmsen,** Deutschland, *1988*
24 **Eileen McDonagh,** Irland, *1992*
25 **Miriam Karoly,** Israel, *1990*
26 **Peter Paszkiewicz** 2, Österreich *1990*
27 **Bertrand Ney,** Luxemburg, *1988*
28 **Peter Paszkiewicz** 1, Österreich, *1990*
29 **Willi Bauer,** Deutschland, *1989*
30 **Zoë de l'Isle Whittier,** Frankreich, *1992*
31 **Leo Kornbrust,** Deutschland, *2007*
32 **Vassil Iaritch,** Ukraine, *1993*
33 **Alain Mila,** Frankreich, *1996*
34 **Maria Claudia Farina,** Italien, *2010*

Rundweg-Vorschläge

Startpunkt ist jeweils Parkplatz 1. Beide Wege bieten neben dem kunstvollen Skulpturen traumhafte Aussichten in alle Himmelsrichtungen

Vorschlag A folgt dem Weg an der deutsch-französischen Staatsgrenze. Er ist Teil des Rundweges M der Kreisstadt Merzig. Vom Grenzweg folgt die Wanderung zunächst ein Stück dem Rundweg M, bis er auf den Rundweg 15 trifft. Dieser führt über die Höhen des Saargaus zurück zum Ausgangspunkt. Die Länge – ohne Abstecher nach links und rechts – beträgt ca. 7,5 km.

Vorschlag B folgt zunächst auch dem Grenzweg und führt dann nach Launstroff. Am Ortseingang biegt der Weg wieder in Richtung Grenze ab. Nach einer Senke weiter auf dem Grenzweg und dem Wanderweg M und 15 bis zum Stein 24. Von dort wieder in Richtung Grenze (Stein 23) und in Richtung Parkplatz 2. Kurz davor nach links am Stein 8 vorbei, bis wieder der Weg 15 erreicht wird. Auf einem geteerten Weg hinauf zum Stein 4 und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die Länge – auch ohne Abstecher zu Kunstwerken in unmittelbarer Nähe – beträgt ca. 9,7 km.